

Es informiert Sie	Holger Müller
Telefon (0202)	563 7425
Fax (0202)	563 8022
E-Mail	holger.mueller@stadt.wuppertal.de
Datum	23.06.2010

---

## **Niederschrift**

### **über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Cronenberg (SI/0725/10) am 09.06.2010**

Anwesend sind:

#### **von der CDU-Fraktion**

Herr Dr. Martin Fleuß , Herr Helmut Hannert , Herr Thomas Kittler , Frau Ursula Pearson , Frau Claudia Schmidt , Herr Michael-Georg von Wenczowsky ,

#### **von der SPD-Fraktion**

Herr Hans-Peter Abé , Frau Ursula Abé , Herr Jens Drübert ,

#### **von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Frau Regina Orth , Herr Hans-Peter Vorsteher ,

#### **von der FDP**

Herr Hans-Hermann Bock ,

#### **von DIE LINKE**

Herr Hartmut Kissing ,

#### **von der Verwaltung**

Herr Martin Kiefer, Herr Carsten Vorsich ,

#### **berat. Teilnehmer § 36 VI u. VII GO NRW**

Herr Dirk Kanschat , Herr Paul Yves Ramette , Herr Andreas Weigel ,

#### **als Gäste**

Herr Herbert Dautzenberg, Herr PHK Manfred Hakenbeck, Herr EPHK Michael Schmidt,

**von der Presse**

Herr Meinhard Koke (Cronenberger Woche), Herr Wolfgang Schiffer (Cronenberger Anzeiger),  
Herr Hartmut Schmahl (Westdeutsche Zeitung), Herr Eduard Urssu (Wuppertaler Rundschau),

**als Vertreter des Oberbürgermeisters**

Herr Jochen Siegfried ,

**Schriftführer**

Herr Holger Müller ,

Nicht anwesend sind:

**von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Herr Dirk Wallraf ,

**von der WfW**

Herr Sascha Trelle ,

**berat. Teilnehmer § 36 VI u. VII GO NRW**

Frau Ilona Schäfer , Herr Oliver Siegfried Wagner ,

**als Vertreter des Oberbürgermeisters**

Herr Michael Drecker ,

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:35 Uhr

## I. Öffentlicher Teil

Herr von Wenczowsky begrüßt die Teilnehmer und eröffnet die Sitzung.

Er verliest sodann eine Anmerkung/Berichtigung von Herrn Kissing zur Niederschrift über die Sitzung vom 14.04.2010, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Herr Abé bittet, den letzten Satz zu TOP 2.1.1 der Niederschrift über die Sitzung vom 14.04.2010 wie folgt zu ergänzen: „Hierzu werde – wie von Herrn Drecker zugesagt – ein Bericht in der Oktobersitzung erwartet.“

Frau Schmidt begründet den Dringlichkeitsantrag zum Versetzen des Begrenzungspfahls auf dem Gehweg an der Krings Ecke.

Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 09.06.2010

Der Dringlichkeitsantrag wird als TOP 2.3 zusätzlich in die Tagesordnung aufgenommen.

Einstimmigkeit.

Auf Bitte von Herrn Stv. Vorsteher wird im nichtöffentlichen Teil unter TOP 10 - Berichte und Mitteilungen das Thema Hösterey-Gelände beraten.

---

### 1 **Bezirksjugendrat für den Stadtbezirk Cronenberg**

Herr Schellhoff beschreibt die derzeitige Situation des Bezirksjugendrates und entschuldigt Herrn Metz, der heute nicht anwesend sein kann. Er berichtet sodann über die Planung eines Flyers mit den Anlaufstellen für Jugendliche in Cronenberg.

Gegen Ende der öffentlichen Sitzung verabschiedet sich Herr Schellhoff als Betreuer der Bezirksjugendräte und dankt für die gute Zusammenarbeit mit der Bezirksvertretung.

Herr von Wenczowsky dankt Herrn Schellhoff ebenfalls und wünscht ihm im Namen der Mitglieder für sein Studium alles Gute.

---

### 2 **Anträge der Fraktionen**

---

#### 2.1 **Naturnahe Entwicklung des Kaltenbaches** **Vorlage: VO/0475/10**

Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 09.06.2010:

Der Wupperverband und die Untere Wasserbehörde der Stadt Wuppertal werden gebeten, die Pläne zur naturnahen Entwicklung des Kaltenbaches zu erstellen und umzusetzen. Soweit Pläne in der Vergangenheit erstellt wurden, bittet die Bezirksvertretung um Bericht.

Einstimmigkeit

---

**2.2 Taxi-Stellplatz an der Rathausstraße**  
**Vorlage: VO/0476/10**

Herr Abé begründet den Antrag.

Herr von Wenczowsky unterbricht die Sitzung, um den anwesenden Vertreter der Taxizentrale, Herrn Pollick, zu Wort kommen zu lassen.

Herr Pollick plädiert für die Beibehaltung des Taxi-Stellplatzes in der Ortsmitte von Cronenberg. Früher habe es hier sogar 2 Taxi-Plätze gegeben.

Frau Schmidt schlägt als Kompromiss vor, den fraglichen Stellplatz tagsüber zum Parken freizugeben und abends für Taxis zu reservieren.

Herr Pollick fände dies einen gangbaren Weg. Tagsüber könnte der Taxi-Stellplatz ggf. nach Unterkirchen verlegt werden, denn dort werde vermehrt Bedarf festgestellt.

Herr Abé erklärt das Einverständnis seiner Fraktion zu diesem Kompromiss.

Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 09.06.2010:

Die Verwaltung wird gebeten, den Taxi-Stellplatz in der Rathausstraße tagsüber zum allgemeinen Parken freizugeben und während dieser Zeit nach Unterkirchen zu verlegen. Abends soll der Stellplatz in der Rathausstraße wiederum nur für Taxis reserviert bleiben.

Einstimmigkeit

---

**2.3 Versetzen des Begrenzungspfahles auf dem Gehweg Hauptstraße an der Krings-Ecke**  
**Vorlage: VO/0527/10**

Frau Schmidt begründet kurz den Eil-Antrag.

Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 09.06.2010:

Die Verwaltung wird gebeten, den derzeit vorhandenen Poller (rechts neben dem Modegeschäft Reiss) an der Krings-Ecke im Bereich des Gehweges an der Hauptstraße so zu versetzen, dass der durch den Poller entstandene Engpass für Behinderte zu passieren ist.

Einstimmigkeit

---

**3 Bürgeranträge**

---

**3.1 Bürgeranträge Vandalismus in Sudberg**  
**Vorlage: VO/0478/10**

Herr Schwafferts (Jagdpächter) beschreibt die kürzlich entstandenen und bei der Polizei angezeigten Vandalismusschäden an dem Hochsitz.

Herr Stv. Ramette empfiehlt, der Verwaltung vorzuschlagen, das kürzlich in der Bezirksvertretung Oberbarmen vorgestellte Pilotprojekt für ein stadtweites

Präventionsprogramm betr. Alkohol- und Drogenmissbrauch auf einen zweiten – außerstädtischen – Bereich wie Cronenberg/Sudberg auszudehnen.

Herr von Wenczowsky spricht von einer Zukunftsaufgabe. Die Jugendlichen sollten nicht vertrieben, sondern zu einem vernünftigen Verhalten gebracht werden.

Der Leiter der Wache Elberfeld, Herr EPHK Schmidt, erläutert, das Phänomen „Fliegerwiese“ sei der Polizei seit 2 Jahren bekannt. Stadtweit gebe es etwa 50 derartige kritische Bereiche. Die Polizei möchte mit den Jugendlichen ins Gespräch kommen. Sie habe in Sudberg mehr Präsenz gezeigt, um den Druck auf die Jugendlichen zu erhöhen. Bei etlichen Einsätzen sei kein Fehlverhalten festgestellt worden. Wenn die Polizei sie antreffe, seien die Jugendlichen meistens freundlich. Einsatzschwerpunkte der Polizei, die ihre dünne Personaldecke entsprechend einsetzen müsse, seien beispielsweise Hardt und Döppersberg. Bei einem Einsatz am Pfingstamstag sei von 30 Jugendlichen keiner nüchtern gewesen. Es werde weiterhin Sondereinsätze auch mit dem Kommunalen Ordnungsdienst zusammen geben. In Sudberg gebe es keine homogene Gruppe der Jugendlichen. Es seien überwiegend Cronenberger und Rosdorfer sowie einige Solinger und Remscheider. Bei Antreffen von Alkohol gebe es sofort einen Platzverweis.

Herr Vorsich ergänzt, für den Kommunalen Ordnungsdienst bildeten Hardt und Reppkotten derzeit die Schwerpunkte. Eingreifen sei nur bei ordnungswidrigem Verhalten möglich. Das Mitführen von Alkohol werde sofort unterbunden. Die Jugendschutzkoordinatoren seien sehr aktiv. Es gebe nur ganz wenige Anrufe wegen Störungen. Im Falle des Falles bitte er, bei der Stadt die 4004 oder die Polizei anzurufen.

Herr Kiefer erinnert daran, der besagte Platz in Sudberg sei vor Jahren hergerichtet worden, um den Bürgern den wunderschönen Blick nach Remscheid genießen zu lassen. Die aufgestellten Poller seien mehrfach entfernt worden. Das Ressort 103 könne sie nicht ständig wieder ersetzen.

Herr Schellhoff lobt die Polizei für ihre U 25-Strategie. Der Bezirksjugendrat habe sich auch schon mit den Jugendlichen besprochen. Ggf. müssten an manchen Stellen auch mehr Mülleimer/Papierkörbe aufgestellt werden.

Herr Stv. Vorsteher dankt der Polizei für ihr Vorgehen und fragt nach der Altersstruktur der Jugendlichen bzw. an welche Orte sie ausweichen könnten.

Herr Schellhoff hält es für unglücklich, dass kein Jugendhaus abends bzw. nachts geöffnet sei. Ansonsten fielen bei Treffen von Jugendlichen erfahrungsgemäß meistens nur 2 – 3 Personen aus dem Konzept, die letztlich die Probleme verursachten.

Frau Schmidt unterstreicht das von Polizei und Hegering Cronenberg Gesagte. Auf der Fliegerwiese habe sich der Vandalismus in den letzten Jahren stark erhöht. Sie bekomme die Probleme hautnah mit. Beispielsweise seien Bierkästen in den Papierkörben mit einem Baseballschläger zerschlagen worden. Die Jugendlichen mieden derzeit die Fliegerwiese und zögen sich auf Fußwege und Gärten zurück, zu denen die Polizei nicht so gut hinkomme.

Herr Bock hält die Präventivmaßnahmen für gut. Die Bevölkerung sollte ermuntert werden, bei entsprechenden Ansammlungen die Polizei zu informieren. Er Frage nach Erfahrungen bzw. Erfolgen in anderen Städten. Die Probleme seien auch im Polizeibeirat thematisiert worden. In diesem Gremium und in der Bezirksvertretung sollte im September berichtet werden.

Herr EPHK Schmidt verdeutlicht, bei einer reinen Zusammenkunft von Jugendlichen ohne Probleme sei kein Einschreiten möglich. Ebenso könne die Polizei nicht gegen 16-jährige mit Bierflasche vorgegangen werden. Das Alter der Jugendlichen bei den genannten Treffen liege im Schnitt bei 20/21 Jahren. Herr Schmidt übergibt der Bezirksvertretung den U 25-Flyer, ein Gesamtprojekt von vorbeugend tätigen Stellen. Stadt und Polizei arbeiteten sehr eng zusammen, auch in den Nachtstunden.

Herr PHK Hakenbeck berichtet über seine Recherchen im Internet. Er finde dort keine Aufrufe zu Treffen auf der Fliegerwiese. Bei den Polizeieinsätzen seien keine Auffälligkeiten bei den Jugendlichen gefunden worden.

Frau Schmidt beantragt, den Bereich Cronenberg/Sudberg an dem von Herrn Stv. Ramette erwähnten Pilotprojekt teilnehmen zu lassen.

Herr von Wenczowsky fasst zusammen, eine über das derzeitige Maß hinausgehende Präsenz von Polizei und Kommunalem Ordnungsdienst in Sudberg sei nicht zu fordern. Zur Beobachtung der Szene werde gebeten, dem Raum Cronenberg/Sudberg an dem von Herrn Ramette genannten Pilotprojekt zu beteiligen. In einer der nächsten Sitzung sollte ein Verantwortlicher des Jugendhauses Händlerstraße einmal über Öffnungszeiten und Frequentierung des Jugendhauses berichten. Schließlich werde Herr Kiefer gebeten zu prüfen, ob an der Fliegerwiese ggf. ein zweiter Papierkorb aufgestellt werden sollte.

#### Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 09.06.2010:

Die Bezirksvertretung bittet die Verwaltung, den Bereich Cronenberg/Sudberg als etwas ländlichen Raum der Stadt an dem Pilotprojekt für das Präventionsprogramm Alkohol- und Drogenprobleme teilnehmen zu lassen.

Einstimmigkeit

---

### **3.2 Vandalismus auf Spielplätzen in Cronenberg**

#### **a) Rathausstraße**

#### **b) Am Ehrenmal**

s. TOP 3.1 und 3.3

---

### **3.3 Sachbeschädigung im Burgholz durch Mountainbiker**

Herr Dautzenberg weist zunächst auf ein ähnliches Problem wie auf der Fliegerwiese hin. Auf der großen Wiese am Ortsausgang rechts an der Solinger Straße / Wahlert fänden jedes Wochenende irgendwelche Feiern statt. Der bisherige Jagdpächter habe aufgrund dessen schon seine Pacht aufgegeben. Im übrigen habe die Forstverwaltung wesentlich bessere Erfahrungen mit der Abschaffung von Papierkörben im Burgholz gemacht. Seitdem werde viel weniger Müll hinterlassen.

Das Mountainbike-Problem habe vor rd. 2 Jahren begonnen und inzwischen stark zugenommen. Es sei bereits Anzeige erstattet worden. Bei dem Personenkreis handele es sich nicht nur um Jugendlichen, sondern zu großen Teilen auch um Erwachsene aus allen Schichten der Bevölkerung und z. T. sogar von weit her. Allerdings trügen die meisten Fahrer Helme und Trikots, was die Identitätsfeststellung erschwere. Der Waldbestand werde erheblich geschädigt, die Piste ständig weiter ausgebaut. Die Polizei vermute echte Profis.

Herr EPHK Schmidt verdeutlicht, im Wald sei es für die Polizei schwieriger zu

kontrollieren als in anderen Bereichen. Gleichwohl bitte er um Anforderung eines Einsatzes, wenn entsprechendes Verhalten festgestellt werde.

Frau Schmidt fragt, welche Möglichkeiten beständen, angesichts des weitläufigen Geländes ggf. die Reiterstaffel anzufordern.

Herr EPHK Schmidt wird dies in seiner Dienststelle einmal besprechen. Es sei die Frage, ob die Anforderung der Reiterstaffel aus Düsseldorf oder Dortmund für diesen Zweck klappen würde. Natürlich müssten auch die Anfahrts- und Einweisungszeiten berücksichtigt werden.

Herr Dautzenberg glaubt nicht, das ein Einsatz der Reiterstaffel im Burgholz sinnvoll wäre. Eher plädiere er dafür, dass die Polizei sich zu den fraglichen Zeiten an der Strecke postiere.

Herr Stv. Weigel verweist auf das seit vielen Jahren im Einsatz befindliche Cebius-System zum besseren Heranführen von Einsatzkräften. Ggf. könnte man es auch mit Kradstreifen im Burgholz (und auch in Sudberg) probieren. Zu den Erfahrungen mit Papierkörben schildert er, dass seinerzeit am Spielplatz Ehrenmal ein zusätzlicher Korb aufgestellt worden sei. Der Müll habe trotzdem daneben gelegen.

Herr Stv. Vorsteher halte es für sinnvoll, den Triathlon-Club Wuppertal auf die Problematik anzusprechen. Vielleicht ergäben sich dadurch entsprechende Einwirkungsmöglichkeiten. Seit dem stattgefundenen 2. Triathlon seien im Burgholz verstärkt Radfahrer anzutreffen.

Herr Hannert betont, die Radsportvereine grenzten sich ausdrücklich von den illegal im Wald fahrenden Mountainbikern ab und plädierten für die Benutzung öffentlicher Wege.

Herr Vorsich bietet die Unterstützung des Kommunalen Ordnungsdienstes an. Im Vorfeld sollte ein gemeinsamer Ortstermin stattfinden, damit die Ordnungskräfte im Einsatzfall auch das fragliche Gelände finden.

Herr Kiefer berichtet, in den Stadtwäldern sei versucht worden, das Problem durch Beseitigung der von den Bikern aufgeschütteten Erdhügel zu lösen. Tatsächlich sei es jedoch nur verlagert worden. Im Bereich Kothen plane die Stadt die Einrichtung einer offiziellen Downhill-Strecke für Mountainbiker, und hoffe, das Illegalen-Problem damit in den Griff zu bekommen.

Herr von Wenczowsky fasst zusammen, bis zur Errichtung der offiziellen städt. Strecke gehe die Bitte an Herrn Dautzenberg, die Polizei und den Kommunalen Ordnungsdienst, etwas mehr Augenmerk auf das Burgholz zu legen, damit dort nicht auf Dauer Waldschäden entstehen..

---

### **3.4 Bürgerantrag Tempo 30 - Zone Kemmannstraße zwischen Lindenallee und Zum Tal**

**Vorlage: VO/0477/10**

s. TOP 3.4.1

---

**3.4.1 Tempo-30-Zone Kemmannstraße zwischen Lindenallee und Zum Tal**  
**Vorlage: VO/0459/10**

Frau Schmidt erläutert die Position ihrer Fraktion, die der Verwaltungsvorlage folgen und die Verkehrsregelung so belassen möchte wie bisher.

Herr Stv. Vorsteher möchte die Meinung der Polizei hören. Er fragt nach Möglichkeiten, über private Sponsoren beispielsweise Blumenkübel im Straßenraum aufstellen zu lassen.

Herr Siegfried nimmt diese Anregung mit in die Verwaltung und lässt der Bezirksvertretung über deren Geschäftsführer eine Antwort zukommen.

Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 09.06.2010:

Die Bezirksvertretung folgt der Vorlage der Verwaltung, die Verkehrsregelung in der bisherigen Form zu belassen..

Einstimmigkeit

---

**4 Geschwindigkeitsmessungen in den Cronenberger Nebenstraßen**  
**Vorlage: VO/0099/10-A**

Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 09.06.2010:

Die Bezirksvertretung nimmt den Bericht der Verwaltung entgegen.

---

**5 Umsetzung des Haushaltssicherungskonzeptes 2010-2014 - Teil II**  
**Vorlage: VO/0463/10**

Frau Schmidt zeigt sich grundsätzlich erfreut, dass Cronenberg mehr oder weniger mit einem blauen Auge davongekommen sei. Ziffer 13.2 der Vorlage könne die CDU-Fraktion jedoch so nicht folgen. Sie bestehe auf Erhalt des Bürgerbüros als Ganzes. Ob in den derzeitigen Räumen, wäre noch zu prüfen.

Herr Stv. Vorsteher argumentiert, die Drucksache liege den Mitgliedern erst seit gestern vor. Die Bezirksvertretung Barmen habe sie daher gestern vertagt und eine Sondersitzung anberaunt. Der demografischen Entwicklung zufolge werde es immer mehr ältere Menschen geben, die nicht so mobil seien. Er möchte wissen, wie sich die Verwaltung denn die 2 Öffnungstage vorstelle, jeweils 8 Std. oder 4 Std. und wie viele Bürger dann überhaupt bedient werden könnten? Vor Klärung derart wichtiger Fragen sei der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen keine Entscheidung möglich. Dazu rege er auch hier eine Sondersitzung an.

Herr Siegfried erklärt, die Verwaltung möchte Anregungen und Empfehlungen aus den Bezirksvertretungen mitnehmen. Ziel sei der Abbau von Personal, der an vielen Stellen auch durch Altersfluktuation erfolge. Angedacht sei, dass ein Team aus einer zentralen Einheit die Bürgerbüros an verschiedenen Tage bestücke und vor Ort die Leistungen anbiete, anstatt die Büros ganz zu schließen. Das Thema sei in der Verwaltung lange diskutiert worden. Sie habe dabei auch die Diskussion in der Bevölkerung im Blick. Angesichts des Spannungsfeldes, einerseits einsparen zu müssen, andererseits Bürgernähe zu praktizieren, sehe die Verwaltung keine andere Möglichkeit.



Der SPD-Fraktion – so Herr Abé – wäre die bisherige fünftägige Öffnungszeit des Bürgerbüros ebenso am liebsten. Bei einer Veränderung bitte er, in jedem Fall die Bezirksvertretung vorher mit einzubinden. Es müsse mindestens ein Publikumsstag mit Nachmittagsöffnung dabei sein. Er möchte Zahlen über die Frequentierung des Bürgerbüros haben und bittet den Geschäftsführer, sich dazu zu äußern. Im übrigen sei er auch froh, dass das Schlimmste offenbar an Cronenberg vorbeigegangen sei. Insbesondere sei es für den Einzelhandel gut, dass die Parkraumbewirtschaftung vom Tisch sei.

Der Geschäftsführer teilt mit, aus seiner Tätigkeit als Bürgerbüroleiter könne er dazu ad hoc nur eine allgemeine Auskunft geben. Ihm seien nur Erhebungen bekannt zu einem Teil der vielfältigen Geschäfte bekannt, die in den Bürgerbüros erledigt werden können und elektronisch erfassbar seien. Detaillierte Auswertungen könne er heute nicht vorlegen. Als Beispiel könne er pauschal sagen, dass im Meldebereich in allen Bürgerbüros zusammen genommen etwa 1/3 der Fälle (gegenüber 2/3 in der Zentrale in Barmen) bearbeitet würden. Im Bürgerbüro Cronenberg arbeite ein kleines Team von 5 Personen, überwiegend als Teilzeitkräfte. Die Personalkapazität reiche gerade aus, dass die Bedienung der Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der derzeitigen Öffnungszeiten möglich und die Vertretung sichergestellt sei, wobei in letzter Zeit wiederholt aus Kapazitätsgründen nicht alle Bürger am gleichen Tag hätten bedient werden können.

Herr Bock bemängelt, die Drucksache sei zu kurzfristig eingegangen, um sie bewerten und darüber entscheiden zu können. Er halte in jedem Fall Erläuterungen für notwendig. Abgesehen davon frage er sich, ob es überhaupt Sinn mache, dass die Bezirksvertretung sich mit dem HSK beschäftige, wenn die beiden großen Ratsfraktionen schon festgelegt seien.

Herr Kissing schließt sich den Worten von Herrn Bock grundsätzlich an; Die Linke lehne das HSK allerdings insgesamt ab. Er verweise auf die im Rat gestellte Anfrage zu Thema Personal in den städt. Einrichtungen der einzelnen Stadtteile. Darüber sollte auch in der Bezirksvertretung noch einmal diskutiert werden.

Frau Schmidt unterstreicht erneut, dass die Komplette Erhaltung des Bürgerbüros gewünscht sei. Sollte dies nicht möglich sein, müsse zumindest über die Gestaltung der von der Verwaltung vorgeschlagenen zwei Öffnungstage in der Bezirksvertretung gesprochen werden.

Herr Stv. Weigel macht darauf aufmerksam, dass die Bezirksvertretung am 07.07.2010 erneut tage, also vor der entscheidenden Ratssitzung am 12.07.2010.

Herr Stv. Vorsteher möchte das Bürgerbüro so weit wie eben möglich erhalten wissen. Er plädiere für ein entsprechendes möglichst einstimmiges Votum am 07.07.2010.

Herr von Wenczowsky fasst zusammen, 2 Tage Öffnungszeit in der Woche sei für die Cronenberger Bürger zu wenig. 2011 solle lt. Vorlage etwas verändert werden. Es sei fraglich, ob die bisherigen Informationen der Verwaltung zur Beratung ausreichen. Die Vorlage sei gestern per E-Mail an die Mitglieder weitergeleitet worden. Er möchte wissen, wieso im Bürgerbüro Cronenberg einige Räume leer stehen, gleichwohl aber für den BSD Südstadt/Cronenberg wegen nicht ausreichender Kapazität des Gebäudes Weidenstraße weitere Bürofläche in der Lahnstraße angemietet werden, anstatt die hiesigen Büros zu nutzen. Weiterhin stehe im Bürgerbüro Cronenberg der Server für alle städtischen Einrichtungen in Cronenberg. Außer dem Stichwort Personaleinsparung habe er von einer Kosten-Nutzen-Rechnung bisher nichts gehört. Er erwarte, dass das

Bürgerbüro so lange weitergeführt werde, bis wirklich belastbare Zahlen vorliegen.

Herr Siegfried macht deutlich, dass er hierzu heute keine Zusagen machen könne. Man müsse in einen Abwägungsprozess eintreten, mit den durch die Verwaltung vorzulegenden Zahlen.

Herr Stv. Vorsteher beantragt Sitzungsunterbrechung.

- - -

Die Sitzung wird zur Beratung zwischen den Fraktionen von 20.50 – 20.55 h unterbrochen.

- - -

Danach ergeht folgender Beschluss:

Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 09.06.2010:

1. Die Bezirksvertretung Cronenberg lehnt Punkt 13.2 der Drucks. VO/0463/10 ab.
2. Die Bezirksvertretung Cronenberg erwartet von der Verwaltung zeitnah belegbare Zahlen über die Frequentierung des Bürgerbüros.
3. Sie erwartet darüber hinaus, an sämtlichen das Bürgerbüro betreffenden Maßnahmen frühzeitig beteiligt zu werden.

Einstimmigkeit

Abweichend davon lehnt Die Linke die gesamte Drucks. VO/0463/10 ab. Ebenfalls abweichend davon enthält sich die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bei den anderen Punkten der Drucks. VO/0463/10, da keine Gelegenheit zur Beratung in der Gesamtfraktion bestanden hat.

---

## **6      Haushaltsplan 2010 und 2011 - bezirksbezogene Haushaltsansätze**

Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 09.06.2010:

Die bezirksbezogenen Haushaltsansätzen für den Stadtbezirk Cronenberg werden zur Kenntnis genommen.

Einstimmigkeit

---

## **7      Stadtentwässerung - Maßnahmenkatalog 2011/Katalogentwurf 2012 Vorlage: VO/0395/10**

Herr Stv. Vorsteher verweist auf die Beratung zur Änderung des Bebauungsplanes Rather Straße in der letzten Sitzung. Die im heute vorliegenden Maßnahmenkatalog enthaltene Erschließungsmaßnahme halte er für sehr teuer. Die Kosten würden auf die Beitragszahler umgelegt werden. Seine Fraktion sehe darin Probleme, auch hinsichtlich weiterer Minuszahlen im Haushalt.

Herr von Wenczowsky macht darauf aufmerksam, dass es hier auch um die Beseitigung eines Entwässerungsmisstandes gehe. Eigentlich hätte dieser schon zur Aufstellung des Flächennutzungsplanes beseitigt sein müssen, der für

diesen Bereich Wohnbaufläche vorsehe.

Herr Kissing teilt mit, er habe mit den Anwohnern gesprochen, die vor rd. 10 Jahren eigene Investitionen getätigt hätten. Er verstehe nicht, warum der Bebauungsplan dringlich sei.

Herr von Wenczowsky stellt klar, dass es sich bei der Rather Straße nicht um einen dringlichen, sondern um einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan handele. Dazu sei eine möglichst breite Bürgerbeteiligung vorgesehen. Deshalb werde die offene Planung nicht während der Sommerferien durchgeführt werden können.

Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 09.06.2010:

1. Die Bezirksvertretung nimmt den Maßnahmenkatalog der WSW Energie und Wasser AG für das Jahr 2011 ohne Beschluss entgegen.
2. Die Bezirksvertretung nimmt den Maßnahmenkatalogentwurf für das Jahr 2012 ohne Beschluss entgegen.

---

**8 Berichte und Mitteilungen**

---

**8.1 Nachfolgenutzung des Gebäudes der Hauptschule Cronenberg**

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis von der Stellungnahme der Verwaltung an Herrn Stv. Wagner vom 29.04.2010.

---

**8.2 Überprüfung von Einzelbäumen**

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis von der Mitteilung des Ressorts 103.3 vom 20.05.2010 betr. eine Winterlinde in der Straße Am Jakobsberg.

---

**8.3 Fußweg vom Spielplatz zum Einkaufszentrum Unterkirchen**

Der Geschäftsführer teilt mit, 104.44 werde demnächst auf dem städt. Teil des Weges eine zusätzliche Mastleuchte in Ergänzung der Spielplatzbeleuchtung aufstellen. Die vorhandenen nicht geeigneten und tlw. bereits zerstörten Gartenleuchten, die wahrscheinlich seinerzeit vom Investor aufgestellt worden seien, habe man aus Sicherheitsgründen vom Stromnetz getrennt.

Frau Schmidt spricht in diesem Zusammenhang die Treppenstufen unmittelbar am Ende dieses Weges zum Parkplatz des Einkaufszentrums an. Diese Stufen müssten dringen abgeflacht und mit einem Geländer versehen werden.

Der Geschäftsführer teilt mit, dass hierzu bereits Möglichkeiten in der Verwaltung geprüft würden. Eine ältere Dame sei dort bereits gefallen.

---

**8.4 Abkürzungsverkehre zwischen Sudberg/Berghausen und Morsbachtalstraße**

Der Geschäftsführer teilt mit, dass zur Beurteilung der Durchgangsverkehre zunächst Messungen mit dem Via-Count-Gerät erfolgen sollen.

### 8.5 **Wochenmarkt Cronenberg**

Der Geschäftsführer teilt mit, das GMW prüfe derzeit die Voraussetzungen für die gewünschte Verlegung des Wochenmarktes auf den Borner Platz. Wahrscheinlich könne dazu in der nächsten Sitzung berichtet werden.

### 8.6 **Anderung der Parkmöglichkeiten im Bereich der Busendhaltestelle Ringstraße**

Der Geschäftsführer berichtet, nach Mitteilung des Ressorts 104.11 gebe es - verstärkt seit Veränderung der Fahrzeiten wegen des derzeit geschlossenen Cronenberger Gartenhallenbades - Probleme mit dem Begegnungsverkehr der Busse (Endhaltestelle der Linie 633 und Schulbus, der die Schulkinder auch zum Schwimmen fährt). Wenn dort am Fahrbahnrand legal geparkt werde, kämen die Busse nicht aneinander vorbei. Der Parkstreifen am Fahrbahnrand müsse deshalb verkürzt werden. Um dennoch keinen Parkplatz zu verlieren, werde das Gehwegparken vor Haus-Nr. 33 für zwei Fahrzeuge legalisiert.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

### 8.7 **Fortsetzung der Erneuerung der Gasleitung Hahnberger Straße / Hauptstraße**

Herr von Wenczowsky berichtet über den stattgefundenen Ortstermin mit den WSW. Die Baustelle werde in Kürze Richtung Westen in die Hauptstraße verlegt, und zwar in Abschnitten bis zur Oberkamper Straße. Mit erheblichen Verkehrsbehinderungen müsse gerechnet werden. Die Querung der Hastener Straße solle in den Sommerferien erfolgen.

### 8.8 **Sach- bzw. Umsetzungsstand beschlossener Anträge**

BV-Sitzung	Drucks.-Nr.	Titel	Sachstand
10.02.2010	VO/0102/10	Instandsetzung des Gehweges in der Lindenallee	Prüfauftrag in Verwaltung
10.02.2010	VO/0101/10	Eindämmung des Durchgangsverkehrs zwischen "Bärenkuhle" und "Sudberg/Berghausen"	Zur Bearbeitung in der Verwaltung
10.02.2010	VO/0100/10	Maßnahmen zur Beseitigung von Straßenschäden	Zur Bearbeitung in der Verwaltung
09.12.2009	VO/0916/09	Spielgelegenheiten auf dem Ostpausenhof im Schulzentrum Süd	Prüfauftrag in Verwaltung
09.12.2009	VO/0917/09	Kinderärztliche Versorgung in Wuppertal-Cronenberg	Antwort Kassenärztl. Vereinigung unbefriedigend. Bezirksbürgermeister führt Gespräche.
07.10.2009	VO/0678/09	Regenwasserableitung Hintersudberger Str	Provisorium von WSW eingerichtet
07.10.2009	VO/0680/09	Zweirichtungsverkehr in Cronenberger Einbahnstraßen	Beauftragten für nicht motorisierten Verkehr in eine der nächsten Sitzungen einladen